



PRESSEMITTEILUNG

München, 4. Juli 2024

Zukunftsweisende Pläne: Erneuerbare Energien im Olympiadorf von 1972

Im Juli startet der erste Baustein des Kommunalen Denkmalkonzeptes (KDK) für den Olympiapark: „Photovoltaik und Erneuerbare Energien im Olympiadorf München“



Das Olympische Dorf, eine Architektur-Ikone der 1970er Jahre, umfasst zahlreiche Einzeldenkmäler und ist als Ensemble denkmalgeschützt. Im Juli beginnt ein besonderes Projekt, um dieses wichtige Kulturerbe nicht nur zu bewahren, sondern auch weiterzuentwickeln: Ziel des Rahmenplans im Kommunalen Denkmalkonzept (KDK) ist es, die Themen Photovoltaik und Erneuerbare Energien zu integrieren, ohne die historische Substanz und das Erscheinungsbild des Dorfes zu stören. Gemeinsam mit den Bewohnerinnen und Bewohnern sollen denkmalverträgliche Lösungen erarbeitet werden, um auf erneuerbare Energien umzusteigen.

Das Olympische Dorf atmet den Geist der 1960er- und frühen 1970er-Jahre – seine markante Architektur, geprägt von klaren Linien und offenen Räumen, und das innovative städtebauliche Konzept erinnern bis heute an den Optimismus und den Wunsch nach Modernität dieser Ära. Die Gebäude mit ihrer funktionalen Gestaltung und den harmonisch integrierten Grünflächen spiegeln die damaligen Ideale einer aufgeschlossenen und zukunftsorientierten Gesellschaft wider. Die Planer setzten auf langfristige Nutzbarkeit und Lebensqualität, lange bevor diese Begriffe in aller Munde waren.



„Die Verbindung von Denkmalschutz und Energiewende erfordert individuelle und sensible Konzepte“, so Prof. Dr. (Univ. Florenz) Elisabeth Merk, Stadtbaurätin der Landeshauptstadt München. „Die energetische Transformation des Olympischen Dorfes als Teil des für das UNESCO-Welterbe vorgeschlagenen Olympiaparks soll als zukunftsweisendes Beispiel dienen und zeigen, dass Denkmalschutz und Klimaschutz miteinander vereinbar sind und sich ergänzen können.“

In enger Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege (BLfD) und der Landeshauptstadt München entwickelt eine Planungsgemeinschaft aus Architektur-, Energieberatungs-, Statik-, Landschaftsarchitektur- und Designbüros einen Rahmenplan. Der Plan definiert geeignete Flächen für die Stromerzeugung und legt Gestaltungsvorgaben fest. Ein Handbuch wird die Ergebnisse verständlich darstellen. Das Projekt, initiiert von der Einwohner-Interessen-Gemeinschaft Olympisches Dorf und der Gruppe Projekt Olytopia des Vereins rehab republic sowie der Unteren Denkmalschutzbehörde (UDB), wird durch Mittel der UDB und des BLfD finanziert.

„Das Kommunale Denkmalkonzept ist ein unverzichtbares Instrument, um das reiche kulturelle Erbe Bayerns zu bewahren. Es ermöglicht, Denkmäler gezielt zu schützen und Bürgerinnen und Bürger aktiv in den Denkmalpflegeprozess einzubeziehen. Nur durch gemeinsames Engagement können wir unsere historischen Bauwerke für zukünftige Generationen erhalten“, sagt Prof. Mathias Pfeil, Generalkonservator des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege.

Inspiration für das ambitionierte Vorhaben können die beteiligten Akteure bereits am Sonntag, den 7. Juli, bei der Vernissage der studentischen Arbeiten der Technischen Hochschule Augsburg sammeln. Im forum2 des Olympischen Dorfes werden ab 19 Uhr die besten Arbeiten des Sommersemesters 2024 ausgestellt, die sich mit der Klimaanpassung und der energetischen Ertüchtigung der Gebäude des Studierendenwerks beschäftigten. Die Öffentlichkeit ist herzlich eingeladen.



Zum Hintergrund: Das Kommunale Denkmalkonzept (KDK) des BLfD unterstützt bayerische Kommunen bei der systematischen Erfassung und nachhaltigen Pflege ihres historischen baulichen Erbes. Es umfasst die Bestandsaufnahme und Analyse der historischen Bausubstanz, die Identifikation von Problemen, die Festlegung von Zielen sowie die Entwicklung und Umsetzung eines planerischen Konzepts. Das KDK fördert die Eigenverantwortung der Kommunen und die Bürgerbeteiligung und nutzt die historische Bausubstanz als Potenzial für die Stadtentwicklung. Die weiteren Module des KDK für das Olympiadorf sind in den kommenden Jahren geplant.

wortung der Kommunen und die Bürgerbeteiligung und nutzt die historische Bausubstanz als Potenzial für die Stadtentwicklung. Die weiteren Module des KDK für das Olympiadorf sind in den kommenden Jahren geplant.

Seit Einführung des Instrumentes der städtebaulichen Denkmalpflege im Jahr 2015, konnte das BLfD mehrere wegweisende Kommunale Denkmalkonzepte auf den Weg bringen: In Feuchtwangen wird das Huppmann-Banse-Areal Stück für Stück wiederbelebt, in Lichtenberg konnten Solaranlagen im Denkmalensemble integriert werden und so dem Leerstand entgegenwirken. Aktuell wird in Bernbeuren eine denkmalgeschützte Scheune denkmalverträglich zu einem Lebensmittelgeschäft für die Region umgebaut.

BILDMATERIAL

Zur Berichterstattung steht Ihnen Bildmaterial zum Download unter www.blfd.bayern.de/blfd/presse zur Verfügung. Bei einer anderweitigen Nutzung bitten wir Sie, selbstständig die Fragen des Urheber- und Nutzungsrechts zu klären. Abb. 1: Aufnahme des Olympischen Dorfes, Blick vom Olympiaturm, 2024. Foto: Michael Schmidt; Abb. 2: Prof. Dr. Judith Sandmeier (Referatsleiterin, BLfD) bei der Kartierung des Olympischen Dorfes. Foto: BLfD.

PRESSEKONTAKT

Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege | Hofgraben 4 | 80539 München

Jana Kreutzer, Pressereferentin | Telefon: 089/2114-156 | E-Mail: presse@blfd.bayern.de

Referat für Stadtplanung und Bauordnung der LH München | Blumenstraße 28b | 80331 München

Thorsten Vogel, Pressesprecher | 089/233-20473 | E-Mail: presse.plan@muenchen.de